

PROTESTPOSTKARTEN-AKTION

Handlungsfelder

Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Ziel

Die Postkarten bilden eine **Protestmaßnahme gegen eine aktuelle bildungspolitische Entscheidung zu Ungunsten des Schulfachs Geographie** (z.B. Kürzung der Stundentafel, Einführung eines Integrationsfaches, Nichtberücksichtigung der Geographie bei inter-/nationalen Vergleichstests,...).

Anwendungssituation

Eine Postkartenaktion eignet sich besonders in Situationen, in denen es darauf ankommt, einen möglichst **großen öffentlichen Druck aus der Gesellschaft** (nicht nur aus der Fachcommunity) **heraus zu entwickeln, um bei politischen EntscheidungsträgerInnen ein Umdenken in Bezug auf die bildungspolitischen Pläne zu initiieren.**

Erfolgsversprechend ist sie besonders bei aktuellen bildungspolitischen Entscheidungen. Sie ist weniger zur generellen, langfristig orientierten Stärkung des Images der Geographie im politischen Kreisen geeignet.

Maßnahme

Schritt 1: Entwicklung einer (maximaler zweier) zentraler bildungspolitischer Forderungen

VertreterInnen des HGD und des VDSG (z.B. HGD-RegionalbeauftragteR & VDSG-Vorstand) überlegen sich eine zentrale bildungspolitische Forderung, die auf einer Postkarte gut kommunizierbar ist und den Kern der bildungspolitischen Pläne betrifft.

Schritt 2: Konzeption der Protestpostkarte

Zunächst wird ein aussagekräftiges Foto in einer Bilderdatenbank (z.B. shutterstock.com/de) gekauft, damit die Aktion vom Layout professionell erscheint. Dann werden die Vor- und Rückseite der Postkarte mittels des Programms Word gestaltet (s. Materialien). Auf der Vorderseite kommt das Foto mit der zentralen Forderung. Auf der Rückseite wird die Postkarte an die Empfänger voradressiert (z.B. Kultusministerium), mit dem Hinweis „Diese Postkarte wurde CO₂neutral gedruckt“ versehen sowie mit einem in Teilen vorformulierten Text versehen. In den Textlücken können die AbsenderInnen ihren Namen (nicht ihre Adresse) und ihre Sichtweise, Forderung etc. ergänzen. Geht die Protestaktion mit einer Onlinepetition einher, so

kann an dieser Stelle auch darauf verwiesen werden. Falls nicht, sollte ein Link aufgeführt werden (z.B. entsprechende VDSG-Seite), auf den die Forderungen differenziert und umfänglich dargestellt werden.

Das fertige Postkartenlayout sollte von den regionalen VDSG- und HGD-Verbänden abgesegnet werden.

Schritt 3: Druck der Postkarte

Die Postkarte wird anschließend in einer Druckerei (z.B. einer Unidruckerei) farbig gedruckt. Bei der Auswahl der Druckerei ist darauf zu achten, dass diese einen klimaneutralen Druck anbietet.

Die Auflagengröße richtet sich danach, wie viele Personen realistischerweise erreicht werden können, die sich an einer solchen Postkartenaktion beteiligen (s. Schritt 4).

Schritt 4: Verteilung der Postkarten

Zwei zentrale Stellen zur Verteilung der Postkarten sind die Universitäten mit Geographielehr-
amtsstudienangeboten und die Studienseminare im entsprechenden Bundesland. Dabei sollten die Postkarten dort nicht einfach nur ausgelegt werden, sondern aktiv in den jeweiligen Lehrveranstaltungen ausgeteilt werden, um eine größere Verbindlichkeit herzustellen. Die Nachwuchslehrkräfte sollten über die bildungspolitischen Pläne, deren Auswirkungen für das Fach Geographie und ihre eigene berufliche Perspektive (z.B. Reduktion des Stellenangebots für Geographielehrkräfte) informiert werden. In diesen Veranstaltungen kann jede Person so viele Postkarten mitnehmen, wie sie überzeugt ist, dass sie entsprechende VersenderInnen (Freunde, Eltern,...) findet. Der ReferendarInnen können auch noch für das Kollegium der eigenen Ausbildungsschule Postkarten einstecken.

Weitere Verteilerkanäle sind u.a. die Landesschulgeographentage, Lehrerfortbildungen, Leistungskurse an Schulen etc.

Schritt 5: Versand der Postkarten

Die Postkarten werden von den verschiedenen Personen nach und nach verschickt, so dass sie über Wochen und Monate fast täglich im Kultusministerium eintreffen und die ProtagonistInnen dort daran erinnern, dass Geographie DAS Zukunftsfach ist.

Schritt 6: Flankierung der Maßnahme

Die Postkartenaktion sollte nicht für sich allein stehen, sondern durch weitere Maßnahmen flankiert werden (z.B. politische Gespräche, Zeitungsberichte, Onlinepetition,...), um die eigenen Forderungen auch differenziert und umfassend zu kommunizieren.

Kosten

Der **farbige, klimaneutrale Druck von 2.500 Postkarten kostet etwa 180 €**. Die Kosten können sich die geographischen Institute der Hochschulstandorte im Bundesland teilen. Dabei ist transparent zu machen, dass auch die Fachwissenschaft Geographie von dieser Aktion profitiert, weil durch die Stärkung des Schulfachs auch mehr potenzielle BA/MA-Studierende in Geographie generiert werden.

Materialien

Die Protestpostkarten-Aktion wurde bereits im Bundesland Hessen mit rund 5.000 Postkarten erfolgreich durchgeführt, nachdem die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag geschrieben hatte, dass das Fach Politik & Wirtschaft in der Oberstufe auf Kosten der Geographie gestärkt werden solle.



FÜR ERDKUNDE ALS WAHLPFLICHTFACH IN DER HESSISCHEN OBERSTUFE GEGEN EINE EINSEITIGE STÄRKUNG DES FACHES POLITIK & WIRTSCHAFT

Diese Postkarte wurde klimaneutral gedruckt.

Sehr geehrter Herr Kultusminister,
mein Name ist

und ich halte Erdkunde für wichtig, weil

Deshalb unterstütze ich die Forderungen
der Initiative „Erdkunde für Hessen“.

[https://www.openpetition.de/petition/
online/erdkunde-fuer-hessen-2020](https://www.openpetition.de/petition/online/erdkunde-fuer-hessen-2020)

Bitte
Briefmarke
aufkleben

(Porto: 60 Cent
ab. 01. 07.2019)

An den hessischen Kultusminister
Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10

65185 Wiesbaden